



## „Die Apis“ in neuem Gewand

### Ein neuer Name und ein neues Logo

#### Wir sind und bleiben Apis

Wir sind Apis und wir bleiben Apis. Auch der Begriff „altpietistisch“ ist ein kaum hoch genug zu würdigender Begriff. Damit sind unsere Wurzeln in der Reformation und im frühen Pietismus beschrieben und unsere geistliche und theologische Position heute. Darum halten wir als Namen das inzwischen etablierte und auch bislang schon hervorgehobene „die Apis“ fest. Der ursprüngliche Kosenamen hat sich etabliert und verselbständigt. Selbst in Synode und Oberkirchenrat oder im Bereich der kommunalen Öffentlichkeit ist immer öfter auch bei offiziellen Anlässen von „den Apis“ die Rede. Mit der Bezeichnung „die Apis“ verbinden sich unsere Identität und ein positives Image.

Ein neuer Name für unseren Verband ist ein altes Thema. Wir stießen mit dem Begriff „altpietistisch“ im Namen immer wieder auf Unverständnis, etwa bei Ämtern, Behörden und in der Öffentlichkeit. Häufig wird mit dem Wort „alt“ etwas „Überholtes“ oder „Altbackenes“ verbunden. Gravierender ist noch: Der Begriff wird schlicht nicht verstanden. Das erleben wir immer wieder und verstärkt gegenüber öffentlichen Institutionen; auch innerhalb der Kirche hat er an Bekanntheit verloren. Der Name machte zudem das Einladen von Außenstehenden schwer und damit das Öffnen einer ersten Tür. Freilich ist so eine Irritation immer auch ein Anlass zum Gespräch,

bei dem man manches erläutern kann. Gleichwohl ist der Begriff – wohlgerneht nur im Namen – eine zunehmend schwerer zu überwindende Hürde, besonders deutlich wird das in der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch bei Freizeiten und im Blick auf die mittlere Generation. Das belegen Anrufe in der Geschäftsstelle, bei denen Leute ernsthaft fragen, ob sie mit knapp 50 zu jung seien für eine Skifreizeit. Auch vor Ort in Gemeinschaften und Bezirken suggerierte der Begriff: Die Gemeinschaft der Altpietisten sei nur etwas für Senioren. Damit wir das recht verstehen: Senioren sind herzlich willkommen und gehören ganz wesentlich zu unserer Arbeit, und doch erschöpft sich unsere Arbeit nicht darin. Schließlich ist zu bedenken, dass der Name „altpietistisch“ weder der erste noch der einzige war. Lange firmierten wir als „Württembergischer Gemeinschaftsverein“.

#### Ein einheitliches Auftreten

Zwingend nötig ist dieser Schritt auch dadurch, dass wir Apis als Verband und als Schönblick ein ganz unterschiedliches, nicht auf die Zusammengehörigkeit verweisendes Erscheinungsbild haben. Das darf nicht auf Dauer fortgesetzt werden, da wir zusammen eine Api-Familie bilden. Es muss beieinander bleiben, was zueinander gehört. Und: Was zueinander gehört, muss als zusammengehörig erkennbar sein. Zugleich treten wir in den verschiedenen Bezirken sehr unterschiedlich auf, eigene Publikationen haben sich entwickelt, die jeweils für sich genommen zum Teil sehr ansprechend sind und liebevoll gestaltet werden – und doch arbeiten hier viele jeweils für sich mit zum Teil erheblichem Aufwand an Zeit und Kosten. Ein einheitliches Auftreten sollte gestärkt werden, und zugleich sollten die Bezirke, darunter auch die Hauptamtlichen vor Ort, von den Aufgaben der grafischen Entwicklung entlastet werden.

#### Gemeinschaft unter dem Kreuz

Darum also der neue Name: „Die Apis. Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg“. Das Logo bringt zum Ausdruck: Wir sind eine Gemeinschaft unter dem Kreuz. Wir hören und sagen das Wort vom Kreuz und leben von ihm. An diesem Wort scheiden sich die Geister. Wir stehen und gehen in der Nachfolge des Gekreuzigten. Als solche Gemeinschaft sind wir zuerst eine Bibelbewegung, wir pflegen Gemeinschaft um das

Wort Gottes, und wir laden als Gesandte zum Glauben an Jesus Christus ein. Wir sind eine missionarische und diakonische Christusbewegung. Wir sind im besten Sinne des Wortes evangelisch, nämlich dem Evangelium verpflichtet, wie es im Wort Gottes gegeben, in der Reformation bezeugt und im Pietismus neu gelebt wurde. Württemberg schließlich beschreibt unser Kernland, unseren geographischen Mittelpunkt. Damit sind unsere Gemeinschaften in Bayern oder in Hohenlohe keinesfalls ausgeschlossen, im Gegenteil: Sie gehören als fester Bestandteil zu unserem Verband. Wir knüpfen überdies an eine alte Tradition und die Bezeichnung des Schönblick als „Christliches Gästezentrum Württemberg“ an. – Nun ist es unsere Bitte, das neue Erscheinungsbild umzusetzen. Praxishilfen dazu gibt es auf der Geschäftsstelle. Wichtig ist, dass wir weiter als Apis in unserem Land wirken, Gemeinschaft pflegen und das Wort Gottes unter die Leute bringen.



Steffen Kern  
Vorsitzender der Apis

die Apis 

Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg



#### „Die Apis. Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg“

Die Apis erscheinen in einem neuen Gewand. Der Landesbrüdererrat hat in großer Einmütigkeit ein Konzept beschlossen, mit dem wir künftig öffentlich auftreten wollen. Das betrifft das Erscheinungsbild, das Logo, aber auch den Namen des Verbandes.

Ein solcher Schritt ist keine Nebensächlichkei, die man mal so nebenbei erledigt. Ganz im Gegenteil: Das Erscheinungsbild eines Werkes und erst recht sein Name bringen sein Wesen zum Ausdruck, machen es erkennbar und identifizierbar. Hier dürfen wir uns keine Experimente leisten, hier dürfen wir aber genauso wenig nachlässig sein, wenn Handlungsbedarf besteht. Zugleich sollten wir diese Fragen nicht zu hoch hängen: Wie wir öffentlich wirken, hängt vor allem an den Personen, unser Name ist nur ein Element neben anderen.